



Schaffung von Anreizen, um neue Antibiotika in der Schweiz zu entwickeln und auf den Markt zu bringen (Motion 21.4539)

Der Round Table Antibiotika empfiehlt die Annahme der Motion

Argumentation im Parlament am 11. September 2023

Hintergrund:

16. Dezember 2021 Frau Nationalrätin Patricia von Falkenstein (FDP) reicht zusammen mit den mitunterzeichnenden Nationalrätinnen Ruth Humbel (Die Mitte), Isabelle Moret (FDP), Daniela Schneeberger (FDP) und Elisabeth Schneider-Schneiter (Die Mitte) die Motion im Nationalrat ein.
- Antrag «Der Bundesrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zentrum für Antibiotikaresistenzen, dem Roundtable Antibiotics und der Pharmaindustrie Anreize zu schaffen und einzuführen, um neue Antibiotika in der Schweiz entwickeln und auf den Markt bringen zu können.»
23. Februar 2022 Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.
- Herbst 2022 Ohne Mandat des EDI bzw. des BAG startet der private, nicht-gewinnorientierte Verein Round Table Antibiotika das «Pull Projekt», das die Auswahl, Pilotierung und definitive Implementierung eines Pull Anreizsystems in der regulären Vergütungspraxis der Schweiz bezweckt. Damit soll die Schweiz einen fairen Beitrag für die Entwicklung neuer Antibiotika leisten und Investitionen in neue Antibiotika attraktiv machen.
- Grundlage Der Round Table Antibiotika beruft sich dabei auf die folgenden Willensäusserungen des Bundes:
- Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) Schweiz von 2015**
Massnahme 3.8.3 «Die Verfügbarkeit von Antibiotika der ersten Wahl soll verbessert sowie die Entwicklung neuer Antibiotika gefördert werden».
- Bericht 2022-2026 zu Massnahmen des Bundes zur Stärkung der biomedizinischen Forschung und Technologie** (Versorgungsbericht)
Massnahme 9c bezweckt die Förderung der Entwicklung neuer Antibiotika und deren Verfügbarkeit auf dem Markt mittels innovativer Vergütungsmodelle (Pull-Anreize).
09. Mai 2023 Das BAG gewährt dem Round Table Antibiotika eine Subvention von 75'000 CHF – ein kleiner Beitrag in Anbetracht der riesigen Herausforderung. Damit sollen die Arbeiten des ersten Projektmoduls mitfinanziert werden.
- Herbst 2023 Der Round Table Antibiotika wird dem BAG ein White Paper vorlegen, in dem das darin vorgeschlagene Pull Anreizsystem erläutert und Implementierungsmöglichkeiten dargelegt werden.

Welches Problem spricht die Motion an?

Die Antibiotika verlieren langsam, aber sicher ihre Wirksamkeit. Weltweit und auch in der Schweiz.

Warum verlieren Antibiotika ihre Wirksamkeit?

Antibiotika richten sich gegen krankmachende Bakterien. Sie legen sie lahm oder töten sie.

Bakterien sind Anpassungs-Weltmeister: Sie finden immer wieder neue Wege, um der Wirkung der Antibiotika zu entgehen und so zu überleben. So werden sie resistent gegenüber den Antibiotika, die dadurch ihre Wirksamkeit zunehmend verlieren.

Welche Folgen hat das Resistenzproblem, wenn wir nicht handeln?

Vor allem in Spitälern entstehen besonders schwer oder gar nicht zu behandelnden Infektionen. Wenn es immer schwieriger wird, solche Infektionen wirksam zu behandeln, verlieren die Patienten – und dazu gehören wir alle – das Vertrauen in die Spitäler und das Gesundheitssystem.

Viele Patientinnen und Patienten haben berechtigterweise Angst vor nicht behandelbaren Infektionen und hören sich in ihrem Bekanntenkreis nach Erfahrungen mit Komplikationen um, bevor sie sich für das Spital entscheiden.

Unternehmen entwickeln keine neuen Antibiotika: Warum versagt der Markt?

- a) Gesellschaftlich und medizinisch erwünschter verantwortungsvoller und daher äusserst sparsamer Einsatz von Antibiotika (Stewardship) verringert die Umsatzaussichten.
- b) Kurze, einmalige Behandlungsdauer bedeutet viel niedrigere Umsätze als bei den jahrelangen Behandlungen von chronischen Krankheiten.
- c) Die vorherrschenden Preisbildungsmethoden berücksichtigen den positiven Beitrag von Antibiotika an die Wirksamkeit und Sicherheit der Gesundheitssysteme nicht.
- d) Bei geringen Mengen (in der Humanmedizin) und tiefen Preisen sind die Ertragsaussichten für Antibiotika im Vergleich zu anderen lebensrettenden Medikamenten unattraktiv.

Was ist zu tun?

Der Bundesrat verfolgt mit der Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) einige effektive Massnahmen. Diese reichen nicht aus. Es braucht neue Antibiotika, um die stille Pandemie effektiv zu bekämpfen.

Mit der Schaffung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Investitionen in die Entwicklung und Vermarktung neuer Antibiotika fördern, hapert es. Dies, obschon der Masterplan Biotechnologie und die Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz die Schaffung solcher Rahmenbedingungen fordert.

Was will die Motion?

Die Motion will, dass die Unternehmen wieder neue Antibiotika entwickeln. Forschungsförderung, Zahlungen an GARDP und die Unterstützung des Global AMR R&D Hub in Berlin reichen ganz offensichtlich dafür nicht aus.

Damit Antibiotika wieder auf breiter Front entwickelt werden, müssen Unternehmen eine ähnliche Perspektive haben wie für andere Arzneimittel auch. Das ist im Tiefpreisumfeld für bestehende Antibiotika schon lange nicht mehr der Fall.

Um den Antibiotikamarkt wiederzubeleben, braucht es neue Vergütungsmechanismen für Antibiotika. Auch in der Schweiz.

Darum empfiehlt der Round Table Antibiotika die Annahme der Motion


Rudolf Blankart
Präsident


Bea Heim
Vize-Präsidentin